

Nach grossen Vorbereitungen beginnt

Montag am 4. Januar der diesjährige

# Inventur-Ausverkauf

Die Zeitverhältnisse haben den Verkauf von Modewaren bess. Art sehr beeinträchtigt, weshalb wir diese bei der Lageraufnahme zu fabelhaft billigen Preisen anbieten.

## MEIST NUR DIE HALBEN PREISE.

Wollene Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Halbergtige Kleider, Seidenwaren für Kleider und Binsen, Unterröcke, Leder- und Stoff-Handschuhe, Strümpfe, Trikologas für Damen, Herren und Kinder, Seidenband, Damen-Wäsche, Tag- und Nacht-Banden, Jacken, Bekleider, Taschentücher für Damen, Herren und Kinder.

Herren-Wäsche, Oberhemden, farbige und weiss, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Westen, Konzert- und Theater-Schals, Rüschen, Damen-Krawatten, Regenschirme für Damen und Herren, Sonnenschirme, Damengürtel, Gürtelbänder, Gürtelschlässer, Täschen aus Leder oder Metall, Tee- und Hausschürzen, Kinderschürzen, Fächer, Wollene Fantastartikel.

Wintersportartikel, Damen-Richtung, Damenputz, Pelzwaren, Damen-Jackets, Herbst- und Winter-Mäntel, Abendmäntel, Backfischmäntel, Kleider, Kostüme, Kleider-röcke, Blusen, Morgenröcke, Pelz-Jacken, Pelz-Mäntel, Pelz-Mufftaschen, Pelzstolas, Damenhüte, Kinderhüte, Sporthüte, Sportmützen.

Gardinen in weiss u. creme, Künstlervorhänge in THIL, Leinen usw. Plüsch- und Tuchvorhänge, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Möbelpolster, Möbelstoffe, Bett- und Steppdecken, Tisch- und Diwanddecken, Relsedecken, Schlafdecken, Linoleum, Wachstuche.

Rissen, Gobelins, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Hemdentuche, Piqués, Barchen, Metall-Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Garten- und Balkonmöbel, Dielen-Möbel, Klein- und Ziermöbel, Schlafzimmer-Einricht. aus Eiche, Mahagoni, Ahorn u. weiss lackierte Möbel, Mädchen- u. Knaben-Garderobe.

Kein Umtausch.  
Keine Auswahlendungen.  
Netto Barverkauf.

# A. Huth & Co.

Halle a. d. S.,  
Gr. Steinstr. 86-87,  
Marktplatz Nr. 21.

## Halle und Umgebung.

Halle, 2. Januar.

Neujahrseingang auf dem Marktplatz. Einen so ersten Jahre-wesche hat unser Geschlecht noch nicht erlebt. Ob das auch an dem Ton zu merken sein würde, der in dieser Silberrnacht herrschte? So fragte wohl mancher. Wenige Minuten vor 12 hat sich unser schöner Marktplatz dicht gefüllt. Es fehlte nicht an einigen schwankenden Gestalten; und Jugenblüthe heiderlei Geschlechts waren zahlreich vertreten, denen man die Luft, in gewohnter Weise mit Rärm und allerlei Unzinn das neue Jahr anzufangen, nur allzu deutlich anah. Aber auch Uniformen tauchten auf, selbst gar so sogar; vereinzelt mit dem Eisernen Kreuz. Unterebenen rüdte der Zeiger vor; und erwartend sah alles hin auf den immer kleiner werdenden Raum zwischen dem grossen Zeiger und der mitternächtigen Zwölfe.

Da — die Mitternachtsstunde! Vom Roten Turme herab beginnt sofort das wundervolle Geläute. Andere Glocken nehmen es auf. Und während die Glocken klingen und noch kein Neujahrsgelächter sich hervorwagt, wird auf einmal angestimmt: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Duhende fingen alsbald mit; schnell sind es Hunderte; und immer mehr finden sich herzu. Das ganze Lied wird zu Ende gefungen. Danach einen Augenblick erwartungsvolle Stille; man hört nur die Glocken wieder. Und die vor einigen Stunden gehönten Siegesfahnen wehen im Nachwinde. Dann Klinge's von neuem: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten.“ Wertwürdig, wie viele leht dieses Lied kennen und offenbar sehr gerne mitfingen! Die dritte Strophe leht ein: „Wir loben dich gerne, du Lenker de. Schlachten.“ Unwillkürlich nehmen einige Herren den Hut ab; und viele machen es ebenso. Als das Lied auskuna: „Herz mach uns frei!“ — da waren es wohl wenige, die bei diesen vollen Klängen, nicht ergriffen wurden. „Nun noch ein Deutschlandlied!“ wurde in den Kreis deren hineingerufen, die vorher zuerst angestimmt hatten. Und „Deutschland, Deutschland über alles!“ scholl es diehundertstimmig.

Dann gingen wir stille nach Hause. Aber unser Herz war voller Dank und Zuersticht wegen dieses Neujahrseingangs 1915 auf dem alten hallischen Marktplatz. E. W.

## Zur Gindenburgspende.

Für das Ostfeer haben unsere hiesigen Behörden bekanntlich 20 000 Mark bemilligt. Jetzt wird mitgeteilt, in welcher Weise die Spende, die vom Deutschen Städtetag angeregt wurde, verwendet werden soll. Auf Grund von Erörterungen mit dem Kriegsministerium und mit dem Hauptquartier des Ostfeeres, besonders mit dem Generalleutnantmarschall selbst, gewann der Vorstand des Deutschen Städtetages die Ueberzeugung, daß sehr viel Gutes geschaffen werden kann durch die Vorfetzung von Besatzungen, wie wohlhabendere Angehörige des Ostfeeres sie sich wohl durdweg schon selbst beschafft haben, und non leichten Verhältnissen, die der einzelne Soldat auch dann mitführen kann, wenn er sie nicht ansetzt. Dant der ehrenamtlichen Mitwirkung hervorragender Männer aus dem Besatzungsgebiet ist es gelungen, eine große Menge von fertigen Stücken und Besatzungen unter der Hand sicherzustellen.

Die Gaben der Städte sind übrigens reichlich geströmt, und mehren sich von Tag zu Tag. Es liegen bereits über 100 Beitragungen vor. So nennen wir als solche Belpizele Danzig, Leipzig und Dresden mit 100 000 Mk., Köln mit 75 000 Mk., Posen und eine Reihe anderer Städte mit 50 000 Mk., Mannheim, das außerdem aus privaten Mitteln 41 500 Mk. aufgebracht hat, mit 30 000 Mk., Halle, Potsdam und Ströburg i. S. mit je 20 000 Mk., aber auch zahlreiche kleinere Städte mit nennenswerten Beitragen, so Gnesen und Schneidemühl mit je 5 000 Mk.

## Hallische Aktien-Bierbrauerei.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir zur Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen:

Das abgelaufene 23. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft stand im Zeichen einer recht ungunstigen allgemeinen Wirtschaftslage, wie wir dies in unserem vorjährigen Berichte vorausgesetzt hatten. Die unglückliche politische Lage war vielfach die Ursache, daß Arbeitslosigkeit und Verdienst in vielen Berufszweigen eine erhebliche Minderung erfuhr, das Baugewerbe hat beispielsweise fast ganz still gelegen. Naturgemäß mußten derartige schwierige wirtschaftliche Verhältnisse in erster Linie im Absatz unserer Erzeugnisse zum Ausdruck kommen. Durch bedeutende Erweiterung unseres Kundentreffes, hervorgerufen durch die allgemeine Beliebtheit unserer Biere, war es uns möglich, bis zum 1. August den vorjährigen Ausstoß um ein geringes Quantum zu überholen. Nach Ausbruch des Krieges ging indessen der Absatz bedeutend zurück, so daß wir am 30. September 2700 Hektoliter weniger verkauft hatten, als im Jahre vorher. Voraussichtlich werden wir für das laufende Jahr mit einem erheblichen weiteren Minderabsatz zu rechnen haben.

Unsere Erwartungen wegen des Verkaufs unserer Bauscheiben haben sich durch die bereits geschiedenen Verhältnisse nicht

erfüllt. In den ersten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte es den Anschein, als ob sich die Bautätigkeit wieder etwas heben würde, leider hat sich diese Hoffnung als trügerisch erwiesen, weil durch die Schmirgeltätigkeit des Hypothekenmarktes die Bautätigkeit mehr als je gebremst wurde.

Wenn wir trotz der ungunstigen Verhältnisse ein etwas besseres Resultat, als im Vorjahre erreichen konnten, so lag dies daran, daß der vorgenommene große Umbau namentlich durch Ersparnisse voll zum Ausdruck kam, und an den verhältnismäßig billigen Marktpreisen. Die Abfertigungen wurden wiederum reichlich bemessen und die vorhandenen Bestände sehr vorzüglich bemerkt.

Von unseren Angestellten sind 80 Mann zu den Föhnen einberufen, und zwar 72 Arbeiter und 8 Beamte, davon sind 62 verheiratet. Die Familien der ins Feld gezogenen erhalten bis auf weiteres von uns eine Kriegsunterstützung.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind keine freudlichen, alle Rohmaterialien und Bedarfsartikel, mit Ausnahme von Hopfen haben durch den Krieg ganz ungeheure Preise erreicht. Malz ist so außerordentlich gestiegen, daß ein Verdienst für das laufende Jahr kaum in Aussicht zu stellen ist. In Anbetracht dieser zu erwartenden schwierigen Verhältnisse haben wir daher beschlossen, vorzuschlagen, von der Verteilung einer Dividende an die Stammaktien abzusehen und nur die Dividende für die Vorzugsaktien zur Auszahlung zu bringen, weil diese mit Nachzahlungspflicht ausgestattet sind, die nicht gezahlte Dividende demnach eine Schuld der Gesellschaft bleiben würde und somit später doch gezahlt werden müßte.

Der Bruttogewinn beträgt 222 974,99 Mk., hier sind abzuziehen die Amnuität C. Bauer 37 134 Mk., gemäß den Bestimmungen des Aufsichtsrates für Abfertigungen 99 356,32 Mk., zum gleich 136 490,32 Mk., so daß ein Gewinnsaldo von 86 484,67 Mk. verbleibt. Dazu Vorrat aus 1912/13 935,19 Mk., zusammen 87 419,86 Mk., dessen Verteilung wir wie folgt vorzuschlagen: 5 Proz. Zugang zum Reservefonds 4474,24 Mk., 5 Proz. Dividende auf 800 000 Mk. Vorzugsaktien 40 000 Mk., Tantiemen und Gratifikationen an Vorstand und Beamte 11 100,60 Mk., Rücklage für Fohnsteuer 2000 Mark gleich 57 574,84 Mk., Delkreder-Konto 29 845,02 Mk.

## Ein neuer Postwagenbrand.

Unlängst ist wieder eine größere Postladung offenbar infolge Selbstentzündung einer Cendung verbrannt, nämlich auf der Station Altensien, als ein mit Postpaketen beladener Eisenbahnpostwagen dort tangiert wurde. Aus dem Wagen schlugen plötzlich die hellen Flammen heraus. Als man ihn öffnete, war der Inhalt schon in voller Glut, so daß nur noch wenige Pakete gerettet werden konnten. In dem Schutte des Wageninhalts sind u. a. Behältnisse gefunden worden, die augenscheinlich mit Benzin oder dergl. gefüllt gewesen sind. Aus der Selbstentzündung eines solchen Paketes erklärt sich auch das außerordentlich schnelle Umherschleichen des Feuers; denn der Wagen brannte mit seinem Inhalt, der etwa 500 Pakete umfaßte, binnen wenigen Minuten bis

Mein bekannter

# Inventur-Ausverkauf

bietet noch in

Leib-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Unter-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tüchern, Decken etc. reichliche Auswahl.

Gute Waren auffallend wohlfeil.

# Bruno Freytag.

auf das Untergetöse nieder. Ein großer Teil der Palette kamte aus Gäch, Gantner und Weßler. Viele Palette waren aus Oberhauen (Pfeinland), Kurt Oberhauen, Emmrich, und Soland, sowie nach Dübura, Wilhelm (Ruh) und Kurt Dübura. Gerecht bestimmt. Auch Palette für Soldaten sind mit vernichtet worden, wenn auch wohl nicht in besonders großer Zahl.

Umständlicher wird erneut vor der Verteilung feuergefährlicher Gegenstände durch die West dringend gewarnt. Wer sich darüber hinwegsetzt und leicht entzündbare Gegenstände verstreut, kann die Verantwortlichkeit für die schädlichen Folgen und dabei auch die Wertschätzung der Güter, die Liebe und Opferung unserer Soldaten in Selbste suchtend haben.

### Erl Kriegsvoll!

**Hausväter und Hausfrauen!** Das Weihnachtstisch mit seinen Vorbereitungen und Anstalten von des Tages Arbeit ist nun vorbei. Wir müssen dem Ernste der Zeiten wieder unbetritt und über uns wachen.

Beispiellose Taten vollbringen unsere Soldaten in Feindesland! Wenig nur können die Zurückgebliebenen zu Hause für den heldischen Ausgans des Vorkriegens tun. Dieses Wenige sollte aber wirklich über die räumliche Welt werden, um die, als es nicht einmal ein Opfer genannt werden kann. Der deutsche Getreidebau ist hinreichend groß, das Volk zu ernähren; es müssen nur die Erträge verständig verteilt werden. Wir können ohne Weizen ein Jahr leben, wenn wir mehr Roggenbrot essen und wenn wir die Kartoffeln sozwar vernutzen! England glaubt, uns durch die Weizenimporte auszubrennen zu können! Es soll ihm nicht gelingen!

Darum, deutsche Männer und Frauen:

**Ein Kriegsvoll (oben, K-Brot), welches Roggenmehl und Kartoffeln enthält! Fordert es die Eueren Väter! Es muß es liefern! Vermeidet es, während des Krieges in überflüssiger Weise Kuchen und Weibrot zu genießen — eine kleine Befristung gegen die großen Entbehrungen da draußen! Laßt diese Mahnung nicht unbedacht verhallen! Der Sieg muß uns doch bleiben!**

### Eisernes Kreuz.

Der jüngste Sohn des verstorbenen Geh. Kommerzienrats E. R. Silberhals, Dr. E. W. Silberhals, Berlin-Grunewald, welcher den Krieg als Reserve-Militär beim Badischen Leib-Dragoon-Regiment unternahm, hat bereits vor längerer Zeit das Eiserne Kreuz erhalten.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz der Leutnant der Reserve im Ranselbischen Feld-artillerie-Regiment Nr. 75, Rechtsanwalt Dr. Seumer von hier, ausgezeichnet.

Auch Leutnant Schwarz im Reserve-Jäger-Regiment in Merde Nr. 1 und Leutnant Leinhardt im Kaiser-Regiment Nr. 7, Sohn und Schwiegersohn der Frau Otto Schwarz hier, Gernmarstraße, erhielten beide das Eiserne Kreuz schon anfangs September auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Geistl. Johann Bald von dem Brig.-Ers.-Bat. Nr. 14, Schaumburg, Sohn des Kaufmanns Emil Bald-Dalle, Al. Braundammstraße 20, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Geistl. E. H. aus Halle, a. S., im Inf.-Reg. Nr. 163, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und gleichzeitig zum Bischofweibel befördert.

Hof. Dr. Kurt Zahn im Inf.-Reg. Nr. 204 in Belsen wurde unter Verteilung des Eisernen Kreuzes zum Hauptmann ernannt.

Unteroffizier 1. Komp. Inf.-Regts. 68 Max Kienberg, Sohn der Witwe Kienberg, Schwefelstr. 23, hier, und seit längerem Jahren Angehöriger der Firma Mechanische Wagnerelei und -Schmiederei Burghard Hoesel, Halle, hat am 25. Dez. in Frankreich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

**Postalisches.** Von jetzt ab können Postpakete nach Colombia, Costa Rica, Panama (Republik) und Venezuela zur Beförderung über die Schweiz und Italien (Genoa) wieder eingeliefert werden. Ferner sind nach Durango und Salona in Mexiko (italienische Postanstalten) Postpakete zulässig. Der Paketverkehr nach Argentinien, Paraguay, Portugal und Uruguay muß einstweilen noch gesperrt bleiben; nach Spanien sind bis auf weiteres nur Postnachrichten zulässig. Näher Auskunft erteilen die Postanstalten. — Vom 1. Januar 1915 ab werden bei den Postanstalten Beistellungen auf das Amtsblatt der Kaiserlich Deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien angenommen. Der Bezugspreis beträgt halbjährlich 4 Mark. Beistellungen für ein halbes Kalenderjahr (Preis 4 Mark) sind zulässig. Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf.

Der Verkehr und Verkehrsverkehr mit Argentinien und Chile hat bis auf weiteres ausgesetzt werden müssen. Derartige Sendungen können daher einreisen bei den Postanstalten nicht mehr angenommen werden.

Die neuen Bedingungen für die Lieferung von elektrischer Energie durch das städtische Elektrizitätswerk in Halle sollen in der nächsten Sitzung des Haushaltsausschusses zur Ende beraten werden.

Die Einnahmen der Städtischen Straßenbahn betragen im Dezember 1914 insgesamt 49.297,65 Mk. Im Dezember 1913 wurden 50.468,25 Mk. vereinnahmt, mithin 1914 weniger 1171,60 Mk. Insgesamt kamen vom Januar bis zum Dezember 1914 18.120,65 Mk. mehr als im Vorjahre ein.

Die Fahrgeleinahme der Stadtbahn Halle beträgt: vom 1. bis 31. Dezember 1914: 88.708,10 Mk., vom 1. bis 31. Dezember 1913: 100.628,20 Mk., weniger 1914: 11.920,10 Mk.; vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1914: 1.113.363,35 Mk., vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913: 1.163.840,55 Mk., weniger 1914: 50.477,20 Mk.

Die Abonnements des Stadttheaters. Die Abonnementsarten für die zweite Hälfte der Spielzeit, vom 1. Januar 1915 bis zum 31. Dezember, liegen vom 2. Januar ab beim Bankhaus Reinhold Steiner, am Markt, zur Einlösung bereit.

**Reino Heinrichs Konjunktur-Institut für Musik und Theater.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Unterricht am Montag, den 4. Januar 1915, im vollen Umfang wieder beginnt. Anmeldungen im Sekretariat täglich von 8—1 und 6—7 Uhr. Sprechstunden des Direktors außer Sonntags und Feiertagen täglich von 12—1 und 3—4 Uhr. (Näheres siehe Anzeiger.)

Die Schenkenbrände in den Dörfern des Saalkreises mehren sich. Am Weihnachts-Feiertag brannte in Wehendorf bei Bohlenburg die mit Getreidevorräten angefüllte Scheune des auf dem russischen Kriegsschauplatz stehenden Gutsbesitzers Gotzke mit den angrenzenden Stallgebäuden nieder, und in der Reichenbrunn eine Scheune, die mit ungedroschenem Getreide gefüllt war, dem Gutsbesitzer Stod in Weipitz bei Eppin gehörig, der 3. St. in Halle seiner Militärpflicht genügt.

**Apollo-Theater.** „Das Leutnantslieben“, Operette in 3 Akten von Josef Stiener. Musik von Benno Sternberg. Im Apollo-Theater zog mit dem neuen Jahr auch eine neue jugendfrische Operette „Das Leutnantslieben“ ein. Das Libretto von Josef Stiener ist sehr amüsan und unterhaltsam. Besonders die vorfindenden Couplets und Gesangsbelegungen sind recht geschickt und flüssig gemacht. Ein Fliegerleutnant mit einer kleinen Vergangenheit — was bei einem Leutnant, der in höheren Regionen schwirrt, vorkommen kann — ist mit einer Baronin verlobt. Eine niedliche Photographengehilfin verdirbt die Vergangenheit unseres Leutnants. Jedoch die scharz spühende Schwiegermutter erzählt von dieser

kleinen Sünde ihres Schwiegersohnes, wodurch die Verlobung in die Brüche geht. Das kleine Leutnantslieben mit dem reizenden Weifen und dem guten Herzen bringt die Sache aber wieder in das richtige Geleis. Der Leutnant und seine Braut finden sich wieder und alles hat ein gutes, schönes, harmonisches Ende. Die Musik von Benno Sternberg ist einschmeichelnd, volkstümlich und weist mehrere Schläger auf, die gestern abend unter brausem Beifall des ganzen Hauses wiederholt werden mußten. Die Dichtung hatte sich für diese Operettenneuzeit zwei erstklassige Kräfte gebildet: den Komiker Leopold Popper und die Sängerin Lucie Fiebigler, die uns von ihrem früheren Wirken am hiesigen Stadttheater noch in Erinnerung ist. Beide boten in Gesang und Spiel so Wortreifes, daß sie bei offener Szene reichen Beifall in Empfang nehmen konnten. Auch die anderen Souboten des Ensembles, Martha Schläfer, Helga Schüller, Josefina Haacke, Fritz Haas, Max Hermann und Paul Hardtke lieferten der Operette ihren guten Erfolg. Das Publikum, das den großen Raum des Theaters bis zum Rand füllte, lachte nicht mit reichem Beifall, so daß das „Leutnantslieben“ einen Erfolg errang, der ihm noch viele Wiederholungen sichert.

Eine Weihnachtsfeier für die ohrengehörigen Fräulein veranstaltete Fräulein Schwab-Krause, Gausackerstraße, mit ihrer Musikgilde in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“. Die vielen Fräulein und das zahlreich erschienene Publikum füllte den Saal bis auf den letzten Stuhl. Für die Mitbringer waren lange, gedeckte Tische, geschmückt mit Tannenzweigen, aufgestellt. Es wurden von den Schülerinnen des Fräulein Krause unter dem Gesang der Weihnachtslieder einige schöne Weihnachtslieder auf dem Klavier vorgetragen. Nach diesem sprach die elfjährige Gertrud Weng einen Begrüßungs-Vortrag. Auch einige Mädchen der Fräulein sagten schöne Gedichte her. In der Zwischenzeit wurden die lieben Diepreußen reichlich mit Kaffee und Weihnachtskollie bewirtet. Die Aufführung der Extravölle von 10 Schülerinnen fand allgemeinen Beifall. Eine große Freude herrschte unter den Kindern, als die Musiklehrerin Fräulein Krause mit mehreren Kindern ihres Instituts das Theaterstück „Frau Holle“ zur Aufführung brachte.

**Weihnachtsfeier im Verein erwerbender Frauen und Mädchen.** Dieselbe wurde mit kranzenden Tannenzweigen auf den verschiedenen Tischen geschmückte Morastisch war ganz gefüllt mit den zahlreich erschienenen Mitgliedern, ihren Angehörigen und Kindern. Am Mittelstisch saßen die 20 angemeldeten Vereinskinder und die lieben Angehörigen brachten sich an den andern Tischen. „O, du fröhliche“ klang es zur Eröffnung des Abends vollstimmig durch den Raum. Nach der kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende sagten die kleinen Töchter der Mitglieder scherzlos ihre Sprüche, das zwischenklang vom Chor der Erwachsenen und Kinder „Stille Nacht, heilige Nacht“ dreistimmig, einige wunderhübsche Kompositionen des hiesigen Komponisten Paul Hoffmann zu einem Kruppenpiel zusammengefaßt folgten und erzielten wohlverdienten Beifall. Frau Dr. Keller und Fräulein Haacke trugen langen Text und Duetts mit schönem Vortrag und großem Beifall, während Frau Luise Wiese den Repliken ihre schöne Stimme lieh. Herrn Pastor Knoblauch's Anrede, die mit lothringischem Humor begann und dann ins Ernie übergehend so süßer Herzen ergreifen und festhalten konnte, hatte eine sehr aufmerksame Zuhörer für ihre einbringlichen Worte. Ein gemeinsam gesungener Vers schloß den ersten Teil des Abends. Nach der Kaffeepause wurde ein Nikolauspiel vorgeführt; als die Zwergen den großen Sack des Nikolaus getrieben und nun die Gaben

Unser diesjähriger

# Inventory-Ausverkauf

beginnt

## Montag, den 4. Januar.

Den größten Teil unseres Lagers, das infolge des Krieges weniger wie sonst geräumt ist, im Werte von über

# Mk. 500 000

stellen wir hierbei zum Verkauf mit einer Ermäßigung von

## 10, 20, 30 bis 50%

# Endepols & Dunker

Große Ulrichstraße 19

Halle a. d. Saale

Ecke Bülbergasse

Spezialhaus ersten Ranges für Herren- und Knaben-Bekleidung.



**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.15 Uhr.  
Gastspiel der Wiener Operette  
(Direktor Karl Weiss aus Wien.)  
Der neueste Operettenschlager:  
**„Rund um die Liebe“**  
Operette in 3 Akten von Robert Bodanzky und Friedr. Thelen.  
Musik von Oskar Strauss,  
Komponist von „Ein Walzertraum.“  
Sonntag 4/8 Uhr 2 Vorstellungen.  
Nachmittags 0.30, 0.55, 0.90, 1.10, Erwachsene 1 Kind frei.  
In beiden Vorstellungen „Rund um die Liebe.“  
Tageskasse 10-1 1/2 und 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 3. Januar, von nachmittags 3 1/2, bis abends 11 Uhr  
**2 grosse Konzerte**  
ausgeführt von der G6rlach'schen Kapelle.  
Eintritt 35 Pf. Karten g6ttig. Milit6r frei.  
F. Winkler.

**Bruno Heydrichs**  
Konservatorium f6r Musik und Theater  
Gegr. 1899. I. Hallesches Konservatorium, G6tthestr. 20.  
Ausbildung von Beginn bis zur k6niglichen Reife  
in allen F6chern der Musik und des Theaters, sowie  
f6r den Lehrberuf.  
Grundschule: Aufnahme f6r Klavier, Violine und Cello schon  
vom 7. Lebensjahre ab. Gesangsunterricht auch an Anf6nger.  
Klassen- und Einzelunterricht.  
Anmeldungen t6glich. Sprechstunden des Direktors von 12-1  
und 3-4 Uhr. Prospekte und Satzungen durch das Sekretariat.

**Unterricht.**

1914 bestanden  
51 Einj6hrige.  
Schuldamen, deren 6berweisung  
fraglos, k6nnen bis 6stern den  
Einj6hrigkeitsschein erlangen in  
**Dr. Kramers Institut,**  
Hamburg a. E.

**Habichs Kochschule**  
Gr. Steinstr. 14.  
Erstkl6ssiges Lehrinstitut unter Leitung  
staatl. ge6ffert Lehrerin.

**Die ff. Damenkleiderei**  
K6nnen junge Damen bessere S6nde  
noch erlernen und sich dadurch ihre  
eigene Garderobe anfertigen.  
A. Duwe,  
Ludwig-Buchdruckerstr. 75, 1.

**Zu verkaufen.**

Elektrische  
**Taschenlampen**  
zum Anh6ngen mit guten  
Batterien von Mark 2.25 an.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

G6ttigende dauerhafte  
**Korsetts**  
von 1.00-10.00 Mk. empfiehlt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Vulkan OREM.**  
die der billigste u.  
bestbarte draub  
Schwammsteinersatz  
mit metertischer  
Qualit6t.  
**H. Hallupp,**  
Vernonstr. 34  
Berliner Str. 10

**Kachel - Ofen**  
Berliner und Meissener etc.  
**G. B6hme,**  
Scharrenstr. 8,  
Tel. 2308.  
Gegr6ndet 1764.

Seit Jahren  
zahlt allerh6chste Preise f. getrag.  
**Herrenkleider,**  
**Schuhwerk, Nachlasse.**  
Bei Befreiung durch 6stern oder  
Telephon Str. 4899. Komme sofort  
nach einherhalb.  
**Ein- und Verkaufshaus**  
22 Sch6lerhof 22, am Marktplatz.  
Renner.

**Vorfallbinden**  
eigenes System, langj6hr. bew6hrt.  
Viele Dankschreiben!  
a. M. 2.75 nach ausw. geg. Nachn.  
**E. Kertzsch,**  
Bandagengesch6ft,  
untere Leipzigerstr. 26  
und Gr. Ulrichstr. 63,  
gegen6ber Arnold & Troitzsch.

Der  
**„Hund von Baskerville“**,  
ber6hmtestes Sherlock Holmes  
Detektiv-Drama,  
u. das 6brige Festprogramm  
bis 4. Januar  
t6glich im  
**Astoria-bicht-  
spielhaus.**  
Wir machen darauf aufmerksam, dass unsere Kindervor-  
stellungen Sonntags von 3 bis 1/2 6 Uhr stattfinden.

**300.**  
Sonntag, 3. Januar,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
ausgef6hrt vom Orchester des Herrn  
Musikdirektor G6rlach.  
Eintrittspreis: Erwachsene 30 Pf.,  
Kinder 20 Pf. Milit6r bis zum  
F6hrtweibel frei.

**Hotel Wettiner Hof, Magdeburger-  
strasse 5.**  
Empfehle meine beiden S6le und behaglich  
eingerichteten Restaurationsr6ume  
einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.  
Richard Zscheyge.

**Apollo-Theater.**  
Seite Sonnabend, den 2. Jan., abends 8 Uhr, zum 2. Male:  
**„Das Leutnantsliebchen“.**  
Operette in 3 Akten von J. Eiser. Musik von Benno Sternberg.  
In den Hauptrollen:  
**Lucie Fiebiger und Leopold Popper.**  
Dirigent: Kapellmeister Arthur Paiker.  
Die Erstaufff6hrung am Neujahrsfest brachte einen  
**gl6nzenden Erfolg!**  
Sonntag, den 3. Jan., nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:  
**„Die ledige Ehefrau.“**  
Operette in 3 Akten v. Ferd.-Milo u. Galton. Musik v. J. Sanga.  
Abends 8 Uhr, zum 3. Male:  
**„Das Leutnantsliebchen.“**

**300.**  
Sonntag, 3. Januar,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
ausgef6hrt vom Orchester des Herrn  
Musikdirektor G6rlach.  
Eintrittspreis: Erwachsene 30 Pf.,  
Kinder 20 Pf. Milit6r bis zum  
F6hrtweibel frei.  
Wollene mit der  
Hand gef6rbte **Socken**  
empfiehlt **H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84.  
Waschmaschine, a 12 Mk., zu  
verkaufen **Leipzigerstr. 6.**  
Cesarettinen jed. Art nimmt  
an **F. Grube, Reichardtstr. 8.**

**Stadttheater in Halle.**  
Fernstr. 1181.  
Direktion:  
Geb. Hofrat W. Richards.  
Sonntag, den 3. Januar 1915.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Fremden-Vorstellung zu kleinen  
Preisen.**  
**Die Fledermaus.**  
Operette in 3 Akten von Johann  
Strauss.  
Spielleitung: Karl St6hberg.  
Musikal. Leit.: Frig. Hoffmann.  
Inszeniert: Karl Jordan.  
Am 2. Akt: **Einlage:**  
**„In der sch6nen  
blauen Donau.“**  
Ballt6dtballett, arrangiert  
von der Ballettmeisterin Adele  
St6hberg-Wiel, ausgef6hrt von  
den Solot6ntzen und dem  
geamten Ballettregional.  
Nach dem 1. u. 2. Akt l6ngere  
Kaffeezeitung 3 Uhr.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
107. Vorstellung im Abonnement.  
3. Viertel.  
**Der Trompeter  
von S6kkingen.**  
Romantische Oper in 3 Akten nach  
einem Vorspiel von Adolf Burg-  
m6ller und Viktor Neffler. Spielleitung:  
Oberregisseur Theo Raven. Musikalische  
Leitung: Frig. Hoffmann. Inszeniert  
Karl Jordan.  
Berner St6hlofer, Bad. Jur.  
Dio Rudolph  
Conradin Sandtschneid, Trompeter  
und Weber  
Der Hauskapellmeister der Kurkapelle  
von der Hofkapelle Frig. Gr6ffelt  
Der Rektor musikalischer der  
Halleberger Universit6t  
Ernst Weisler  
Sandtschneid und Weber, Clavieristen.  
Sobelle und Feldermeister. Ort der  
Handlung: Der St6hlof auf S6kkingen.  
Zeit: W6hrend des 30j6hrigen Krieges.  
Verfassen des St6ckes:  
Der Freiherr von Sch6nau  
Franz Schwan  
Marie, dessen Tochter Emma St6hlofer  
Der Graf von W6ldenfels  
Theo Raven  
Deffen gef6h. Gemahlin,  
D. Freiherrin Sch6nau  
Charl. Kohler-St6hlofer  
Damen, des Grafen Sohn aus  
zweiter Ehe  
Frig. Gr6ffelt  
Berner St6hlofer  
Dio Rudolph  
Conradin  
Karl St6hlofer  
Ein Diener des Freiherrn  
Dio Rudolf  
Mar. K6hle  
Ein G6rbel  
Ernst Rathh6fen  
B6rgerm6dchen und B6rgerin  
B6rger  
und B6rgerinnen von S6kkingen.  
Jugendlicher B6rger. Frig. Gr6ffelt  
Jugend. Dechant und Kapl6n. B6rger-  
meister und Rathsherren von S6kkingen.  
Frig. Gr6ffelt und Dechant des  
St6ckes. Landbesitzer. Erfolg des  
Grafen W6ldenfels. Ort der Handlung:  
In und um S6kkingen. Zeit: Nach  
dem 30j6hrigen Krieges 1650.  
Nach d. 1. u. 2. Akt. l6ng. Paul.  
Kaffeezeitung 7 Uhr.  
Anf. 7 1/2. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Montag, den 4. Januar 1915:  
Abends 7 1/2 Uhr:  
108. Vorstellung im Abonnement.  
4. Viertel.  
Zum 4. Male:  
**Polenblut.**  
Operette in 3 Akten von Leo  
Stein. Musik von Oskar Nedbal.  
Spielleitung: Karl St6hberg.  
Musikal. Leit.: Frig. Hoff-  
mann. Inszeniert: Karl Jordan.  
Kaffeezeitung 7 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.  
Dienstag, den 5. Januar 1915:  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Neu! Zum 1. Male: Neu!  
**Kammermusik.**  
Kapell in 3 Akten  
von Heinrich Sch6nlein.  
**3 D.**  
8.1., 8 1/2, K. H.  
**Fr. z. St.**  
9.1., 7. I. Ber.  
9.1., 7.1., III. H. Brrn.  
**5 T.**  
9.1., 7 1/2. M.

**Grosser  
Corset-Inventur-Ausverkauf  
zu staunend billigen Preisen!**

**Serie I**  
darunter hochmoderne  
Corsets  
fr6her bis Mk. 4.50 **1.95**  
jetzt nur Mk.

**Serie II**  
hochmoderne Corsets, extra  
lang, in einfarbig und gem-  
usterten Stoffen  
fr6her bis Mk. 10.— **4.45**  
jetzt nur Mk.

**Serie III**  
darunter allermodernste  
Formen, besonders starken  
Damen zu empfehlen  
fr6her bis Mk. 20.— **7.55**  
jetzt nur Mk.

**Serie IV**  
elegante, sehr lange Formen  
und Corsets mit Vorder-  
schn6rung  
fr6her bis Mk. 30.— **15.85**  
jetzt nur Mk.

**Modelle**  
aus dem Schaufenster,  
etwas ausgeblasst, hochelegant  
bis  
**75 %**  
im Preise  
erm6ssigt.

**Enorm billige Preise**  
f6r  
**Untertaillen  
Brusthalter  
Strumpfhalter  
Milit6r-Leibbinden.**

**ARNOLD OBERSKY**  
Leipziger Stra6e Nr. 103. Fernsprecher 4940.

**Lager-Corsets**  
Auf  
alle sonstigen  
bis  
**20 %**  
Rabatt.

**Sofentr6ger** von 50 Pf.  
bis 5 00 Mk.  
— Sehr gro6e Auswahl. —  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Hotel goldener Ring.**  
Jeden Sonntag abends 1/2 8 Uhr  
**Patriotisches K6nstler-Konzert.**  
Jetzt staunend billige Preise  
in **Damenh6ten.**  
Bitte die Schaufenster zu beachten.  
Alfred Hoppe.  
**6 Kuhgasse 6.**

Kr6ftige  
**Taschenmesser**  
f6r Soldaten von  
15 Pf. an  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.  
**Brennholz-Verkant**  
der Arbeitsst6tte der Ev. Stadt-  
mission Wittenplan 6.  
Telephon 1038, von 12-2 ge6ffneten.  
1 Korb 45 Pf., 10 Korbe 4 Mk.,  
30 Korbe 11.50 Mk. frei ins Haus.  
Aus guter Kieferholz.